

Lehrzeit

02 | 21

VIERTES LEHRJAHR, VIERTE SCHREINEREI

Smilla Jost absolviert ihre Ausbildung beim Lehrbetriebsverbund Schreinermacher. Die Zürcherin hat deswegen schon in verschiedenen Unternehmen arbeiten dürfen, was sie toll findet.

Kurz nach Feierabend kommt noch ein Kunde zur Tür herein. Es ist der Schuhmacher von nebenan. Obwohl sie eigentlich gerade nach Hause gehen wollte, nimmt sich Smilla Jost Zeit. Er braucht nur ein kleines Stück Holz und ist rasch wieder weg. «So läuft das hier den ganzen Tag, es gehen bei uns ständig Leute ein und aus, auch wenn man das vielleicht nicht denkt. Das ist das «Dörfli», schwärmt sie. Die Schreinerlernende arbeitet dort, wo andere shoppen, essen oder in den Ausgang gehen: Mitten im Zürcher Niederdorf. Die Schreinerei Nussbaumer liegt etwas versteckt in einem alten Haus. Die Werkstatt ist auf zwei Stockwerken verteilt.

Seit letztem Sommer arbeitet die 21-Jährige im kleinen Betrieb. Neben ihr und dem Chef sind noch zwei weitere Schreiner angestellt. «Für mich ist es perfekt hier, der richtige Abschluss der vier Jahre», erzählt sie. Denn es ist bereits das vierte Unternehmen, in dem sie während ihrer Ausbildung arbeitet. Und das ist gewollt.

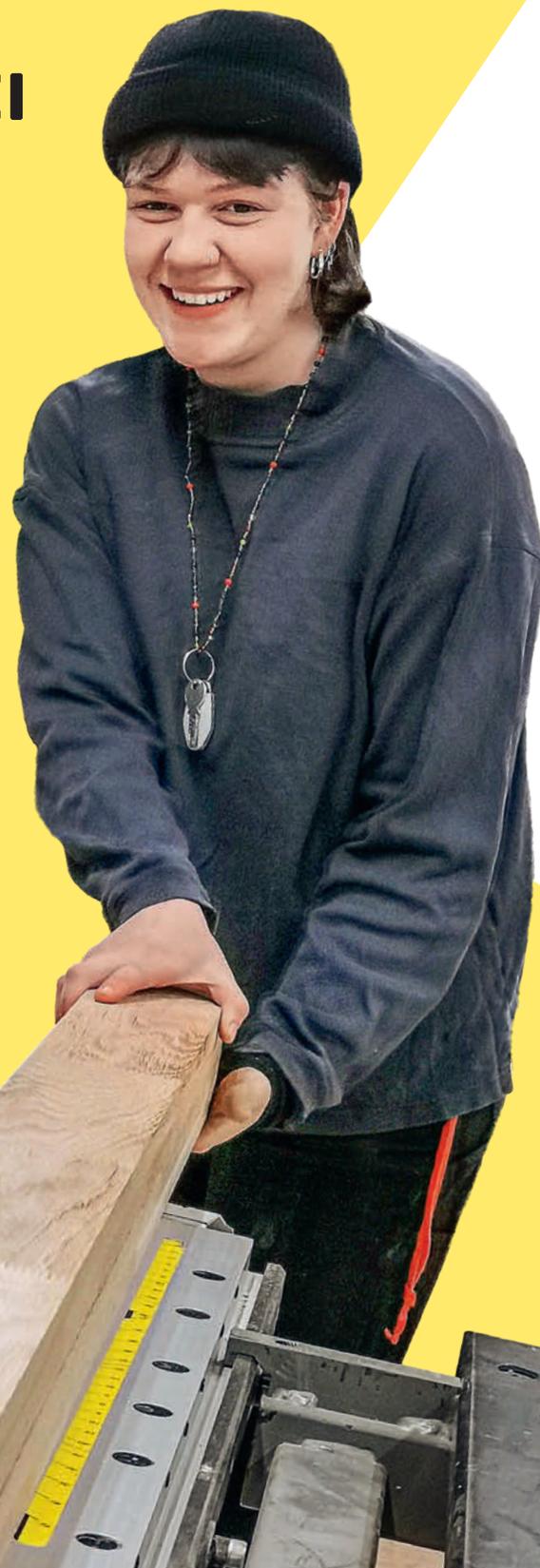
MINDESTENS EINE KURZE ROTATION

Smilla Jost ist beim Lehrbetriebsverbund Schreinermacher angestellt. Wer will, kann zwischen den Lehrbetrieben wechseln. Das machen nicht alle, aber gut die Hälfte der Lernenden. Eine kurze, dreimonatige Rotation absolvieren jedoch alle, um sicher einen zweiten Einblick zu erhalten. «Bei mir sind es halt zwei Wechsel mehr geworden, doch das passt zu mir. Mir darf es nicht zu eintönig werden», sagt die Stadtzürcherin.

Während der beiden ersten Jahre hat sie im gleichen Betrieb gearbeitet. Es habe ihr dort aber nicht gefallen, weswegen sie ihren Berufsbildner darauf angesprochen hat. «Das ist im Verbund super. Man hat ein Sicherheitsnetz und ist nicht allein. Bei Problemen kann man zum Lehrmeister gehen und mit ihm sprechen.»

Smilla Jost in der Werkstatt der Schreinerei Nussbaumer.

Bild: Nicole D'Orazio



Ein
blick

Online-Infoveranstaltungen Bildungsangebot Holz Biel

Donnerstag, 4. März 2021, 18 – 20 Uhr
Samstag, 6. März 2021, 10 – 12 Uhr
Dienstag, 6. April 2021, 18 – 20 Uhr
Samstag, 10. April 2021, 10 – 12 Uhr

- Bachelor of Science in Holztechnik
- Master of Science in Wood Technology
- Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Vertiefungen
Schreinerei/Innenausbau, Holzbau oder Holzindustrie/Handel
- Holzfachleute mit eidg. Fachausweis
- Nachdiplomstudium HF Unternehmensführung

Für die Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.
+41 32 344 02 80 | infoholz.ahb@bfh.ch | ahb.bfh.ch/holz



Berner
Fachhochschule
Holz

Höhere Fachschule
Holz Biel

GYSO
Kompetenz | Qualität | Partnerschaft



GYSO AG – Ein kompetenter Partner

Kleben | Dichten | Schützen | Schleifen

GYSO AG | CH-8302 Kloten | CH-1023 Crissier | gyso.ch

FACHMONTEUR/IN VSSM

**DIE VOM VSSM ANERKANNTE WEITERBILDUNG
FÜR MONTAGE-MITARBEITENDE UND
SERVICE-MONTEUR/INNEN**

Nächste Durchführung:
Dezember 2021 bis Februar 2022
Blockkurse (Planungsvorteil für die Unternehmen)
→ www.tfbern.ch



TECHNISCHE
FACHSCHULE
BERN



**Eine Weiterbildung, die
auch nach einigen Berufs-
jahren Erkenntnisse
bietet. Ausgelernt hat
man nie!**

Wenger Philippe, Bern
(Teilnehmer 2019/2020)
Schreinerei König AG, Gümligen

Weiterbildungsberatung

neutral und persönlich

Komm vorbei!
Termine → beratung.hfb.ch

Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK

Bildungszentrum des
VSSM | Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten



Vor Feierabend schreibt Smilla Jost noch rasch alles auf, was es zu tun gibt.

Bild: Nicole D'Orazio

Für den dreimonatigen Betriebswechsel kam sie in eine Schreinerei im Zürcher Oberland. «Es war für mich völlig neu, so lange zur Arbeit zu fahren und jeweils genau auf den Fahrplan zu achten, weil es nur wenige ÖV-Verbindungen gibt», erzählt sie und lacht. Das habe ihr als Stadtkind jedoch gut getan. Danach ging es für sie ein Jahr lang in die Fensterfabrik Albisrieden in Zürich. «Das war toll. Dort sind mehrere Lernende.»

Für das vierte Lehrjahr wechselte sie schliesslich zur Schreinerei Nussbaumer. Das sei für sie wie ein Nachhausekommen gewesen. «Denn hier habe ich vor der Lehre ein Praktikum absolviert. Es war ein schöner Zufall, dass hier ein Platz frei wurde und der Betrieb dem Verbund angeschlossen ist.» Denn die junge Frau hatte zuvor mit dem Gymnasium begonnen, dort aber schnell gemerkt, dass es nichts für sie ist und abgebrochen.

FREUDE AM HANDWERK GEEBET

Mit der Schreinerlehre ist sie happy. «Schon mein Grossvater war Schreiner und ich war als Mädchen oft bei ihm in der Werkstatt. Es ist schön, mit den Händen zu arbeiten», erzählt Smilla Jost. Das Handwerk sei zudem pragmatisch und lösungsorientiert. Das gefällt ihr. Polydesign hätte sie auch noch interessiert, doch nach dem Praktikum war sie sich sicher, Schreinerin zu lernen. Vom ganzen Arbeitsspektrum her mag sie am liebsten, Altes zu restaurieren. «Das dürfen wir in diesem Betrieb oft machen, weil wir mit der Stadt Zürich zusammenarbeiten.»

Eine Lehre in einem Verbund zu machen, kann die junge Frau weiterempfehlen. «Man ist eben nie alleine und erhält Unterstützung»,

zählt sie die Vorteile auf. Die Verbundlernenden können auch von internen Workshops, wie zum Beispiel vor der Teilprüfung oder vor der Individuellen Praktischen Arbeit (IPA), profitieren. «Zudem treffen wir uns jährlich zu einer Schulung im Wald. So bleibt man untereinander in Kontakt.» Ob die Rotationen während der Lehre etwas für einen sind, das kann jeder Auszubildende entscheiden. Natürlich sei es schwierig, das Umfeld zu wechseln und sich im neuen Betrieb wieder einzuleben. Das komme halt auf die Person an, findet Smilla Jost. «Und alles wechselt man ja nicht. Man bleibt an der gleichen Berufsschule und in seiner Klasse.»

EIN HIGHBOARD ALS IPA-MÖBEL

Als nächstes Projekt nimmt die Zürcherin die IPA in Angriff. «Wir hatten dazu schon eine verbundsinterne Vorbereitung. Ich werde für mich ein Highboard herstellen. Es soll 1,60 mal 1,60 Meter gross sein und im Stil der 1960er-Jahre sein. Das mag ich», erzählt sie. Die Türen werden ein Wiener Geflecht haben. «Ich habe mega Lust, damit anzufangen.»

Nach dem Lehrabschluss im Sommer plant Smilla Jost, eine Teilzeitstelle zu suchen. «Ich möchte innerhalb von zwei Jahren die berufsbegleitende Berufsmatura machen», sagt sie. Danach träumt sie von einem Innenarchitekturstudium. «Später möchte ich Möbel designen. Ich will aber nicht nur im Büro sitzen, sondern selber in der Werkstatt an ihnen arbeiten.»

NICOLE D'ORAZIO

→ www.schreinermacher.swiss

→ www.schreinerei-nussbaumer.ch

«ZUERST HABE ICH EIN MODELL AUS KARTON GEBAUT»

INTERVIEW MIT

Elia Balmer. Er ist 18 Jahre alt und wohnt in Zofingen im Kanton Aargau. Er macht die Lehre bei der Schreinerei Guyer in Vordemwald und ist im dritten Lehrjahr. Die Berufsschule besucht er in Lenzburg. In seiner Freizeit spielt Balmer gerne Badminton oder spielt Harfe. «Als Kind hatte ich einmal eine Aufnahme einer Harfe gehört und das hat mir sehr gefallen. In den Unterricht gehe ich heute aber nicht mehr.» Nach dem Lehrabschluss wird er zuerst in die Rekrutenschule gehen und später eventuell eine Zweitlehre als Bootsbauer oder eine Weiterbildung machen.

Sitzt er in seinem Arvenhedron, vergisst Elia Balmer die Aussenwelt. Für seine besondere Holzkugel mit hohem Chillfaktor und eingebauter Soundanlage hat der Zofinger, der sich im dritten Lehrjahr befindet, Ende 2020 Preise am Aargauer Lehrlingswettbewerb gewonnen.

Du hast eine grosse Holzkugel gebaut. Wie bist du darauf gekommen?

ELIA BALMER: Letztes Jahr wollte ich am Aargauer Lehrlingswettbewerb teilnehmen. Lange habe ich nicht gewusst, was ich herstellen soll. Bei meiner Internetrecherche bin ich dann auf ein grosses Horn, in das jemand sitzen kann, gestossen. Das fand ich toll und wollte etwas Ähnliches machen, das es jedoch noch nicht gibt. Ich habe dann die Formel eines Polyeders – genau genommen des Rhombenikosidodekaeders – gefunden und wollte diese Form umsetzen.

Kannst du diese kurz erklären?

Ja. Es handelt sich um einen Polyeder, einen Vielflächler, englisch Hedron. Es besteht aus 20 regulären Dreiecken, 30 Quadraten und zwölf regelmässigen Fünfecken. Zusätzlich ist jedes Teil schräg, damit es zu einer Kugel wird.



Das tönt kompliziert.

Das war es auch. Zuerst habe ich ein 1:1-Modell aus Karton gebaut, um die Dimensionen richtig einschätzen zu können. Nur mithilfe der Pläne war dies wegen der rundlichen Form nicht gut sichtbar. Das Zusammenkleben der Teile war ebenfalls nicht ganz einfach und beanspruchte viel Zeit. Ein weiterer Knackpunkt war, die genauen Positionen der vier Teilelemente zu bestimmen, damit die Arvenkugel für den Transport zerlegt werden kann.

Da hattest du einiges zu tun.

Ja. Vor dem Abgabetermin habe ich während rund zweier Monate nach Feierabend jeweils an meinem Hedron gearbeitet. Es hat Spass gemacht. Allerdings war ich auch froh, als ich fertig war.

Dann hattest du keine Probleme?

Die passenden Polster waren noch eine etwas schwierige Sache. Das Zuschneiden und das Nähen waren knifflig, damit sie

«
**IN DER ARVEN-
 KUGEL WERDEN
 ALLE SINNE
 ANGESPROCHEN.**
 »

Ein Ort, um zu chillen:
 Elia Balmer sitzt in
 seinem Arvenhedron.
 Bild: PD

passten. Weil der Boden kein Rechteck und auch nicht rund ist. Das habe ich aber nicht selber gemacht, sondern eine Polsterin damit beauftragt.

Weshalb hast du dich für Arvenholz entschieden?

Wegen des herrlichen Dufts. Dieser brachte mich auf die Idee, auch die anderen Sinne anzusprechen. So kann man sich in der Arvenkugel verwöhnen lassen. Der Arvenduft bringt Körper und Geist in Einklang. Das eingebaute Soundsystem ermöglicht ein aussergewöhnliches Hörerlebnis. Die Vibration der Musik ist an den Innenwänden spürbar. Und auf dem eingebauten I-Pad sehen die Augen schöne Bildmomente.

Musstest du das Material selbst bezahlen?

Nein, das hat der Betrieb übernommen. Von der Gesamtfläche habe ich rund sieben Quadratmeter Arve verbaut.

Für dein Objekt hast du mehrere Preise eingeholt, darunter den Gesamtsieg. Ich nehme an, dass du dich sehr darüber gefreut hast?

Ja, natürlich. Beim Aufbau der Ausstellung war die grosse Kreativität aller Wettbewerbsteilnehmer zu sehen, und es war schwierig einzuschätzen, wer vorne sein könnte. Natürlich habe ich gehofft, gut abzuschneiden. Es macht mich stolz, neben dem Preis der Konsumentenjury auch den Gesamtsieg geholt zu haben.

Wo steht die Arvenkugel jetzt?

In meinem Zimmer. Sie ist ein toller Rückzugsort. Ich sitze oft darin, höre Musik oder schaue einen Film. Zuerst war sie noch im Schaufenster meines Lehrbetriebs ausgestellt, der Schreinerei Guyer. Mein Chef hat ebenfalls grosse Freude am Hedron.

Gefällt dir deine Lehre?

Ja, ich finde es super. Ich gehe gerne arbeiten. Mir war schon als Bub klar, dass ich Schreiner werden will, da ich im Werken Spass hatte. Ich schnupperte in zwei, drei Betrieben, dann war der Fall klar. Ich mag den Umgang mit dem Holz und den Maschinen und finde es toll, Schönes herzustellen.

Welche Arbeiten werden dir zugeteilt?

Da wir ein kleiner Betrieb sind, darf ich ein breites Spektrum an Arbeiten übernehmen. Ich durfte schon früh selbstständig arbeiten und darf mit auf Montage.

Was machst du am liebsten?

Ich arbeite sehr gerne mit Massivholz.

Bereitest du dich schon auf die Teilprüfung vor?

Ja, ich habe mit verschiedenen Übungen begonnen und mache bald einen Zwischentest zur Einschätzung. NICOLE D'ORAZIO

→ www.guyer-schreinerei.ch

«
**DA WIR IM BETRIEB
 NUR ZU VIERT
 SIND, WIRD MIR EIN
 BREITES SPEKTRUM
 AN ARBEITEN
 ÜBERTRAGEN.**
 »

KECK

siko

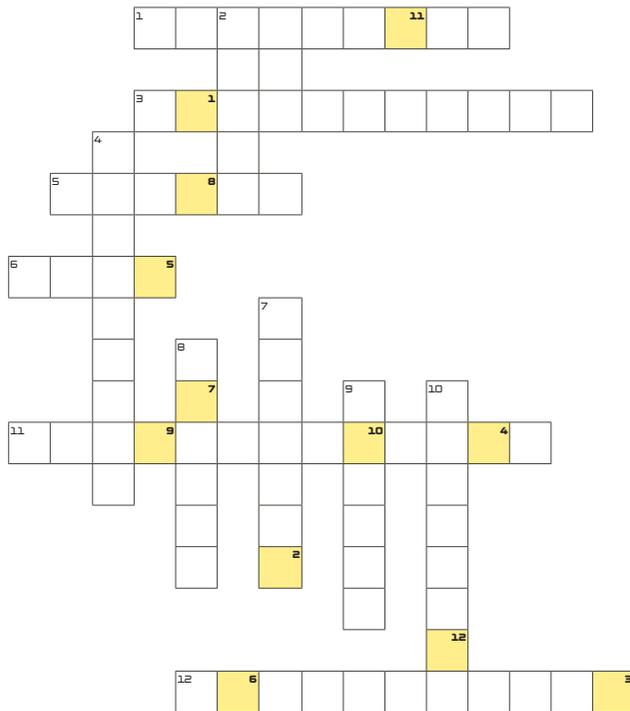
Sicherheitskommission
 SCHREINERGERWERBE



WÖRTER ÜBERS KREUZ



Hast du Ausdauer und das Flair zum Knobeln? Dann mach bei unserem Wettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen Preis von Festool.



- 01 Welches Holz gehört zu den teuersten der Welt?
- 02 Sehr weiche Holzart.
- 03 Name eine Holzfehlers.
- 04 Worauf arbeiten Schreinerinnenn und Schreiner im Normalfall im Bankraum?
- 05 Wie heisst der von aussen sichtbare Teil einer Schublade?
- 06 Raummass für Brennholz.
- 07 Wie wird der Vorgang genannt, wenn das Holz Feuchtigkeit aufnimmt und dadurch seine Form verändert?
- 08 Das Gegenteil von krumm.
- 09 Englisches Wort für Holz.
- 10 Maschine, auf der Stäbe hergestellt werden können.
- 11 Wofür steht das K in der Abürzung Iperka?
- 12 Welche Kraft hält die Körper auf der Erde?

LÖSUNGSWORT:



PREISE

1. Preis: Kapp-Zugsäge Kapex KS 60 E-Set-/XL-UG von Festool, im Wert von 1693 Franken.

2. Preis: Absaugmobil Cleantec CTL Midi I-Set im Wert von 675 Franken.

3. Preis: Akku-Pendelstichsäge PSC 420 HPC 4,0 EBI-Plus im Wert von 569 Franken.

NICHT VERGESSEN

Schicke deine Wettbewerbslösung und deine Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis am **Freitag, 19. Februar 2021**, an:

Schreinerzeitung
Lehrzeit
Oberwiesenstrasse 2
8404 Wallisellen

oder per E-Mail an:
lehrzeit@schreinerzeitung.ch

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!
Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich.

LÖSUNG FACHWETTBEWERB

LÖSUNG AUSGABE JANUAR

Zuerst das 5 Liter Fassende Gefäss füllen und daraus 3 Liter in das 3-Liter-Gefäss leeren. Im grossen Gefäss verbleiben 2 Liter.

Den Inhalt des kleinen Gefässes in den Lackkanister zurückleeren.

Die verbliebenen 2 Liter im grossen Gefäss in das kleine füllen.

Das 5-Liter-Gefäss erneut füllen und 1 Liter in das kleine Gefäss abfüllen, sodass dieses voll ist. Nun befinden sich im grösseren Gefäss exakt 4 Liter!

167 Lernende haben teilgenommen.

DIE GEWINNER (PREISE VON REVOTOOL)

1. bis 5. Preis, je ein Fermacell-Nagler vom Typ KG750C von Revotool im Wert von 709 Franken:

- Patrick Lang, Gunzwil
- Abitha Amaran, Köniz
- Maurice Wingeier, Thun
- Janik Pfund, Zweisimmen
- Jorge Passarinho, Thun



20% leichter und noch mobiler:
Mit Li-HighPower Compact Akkupack
und Systainer³.

FESTOOL



Bereit.

Für unverwüstliche Drehfreude.

Der neue Akku-Schlagschrauber TID 18: Der kompakte Kraftprotz überzeugt dank überaus robustem Schlagwerk mit enormer Lebensdauer. Das perfekte Zusammenspiel des bürstenlosen EC TEC Motors der neuesten Generation und dem Akkupack sorgt für maximale Leistung und Ausdauer. Zudem dreht der TID 18 mit 1/4"-Werkzeugaufnahme ausschließlich an der Schraube – und nicht am Handgelenk: dafür sorgt das Tangential-Schlagwerk ohne kraftraubendes Rückdrehmoment. Ermüdungsarmes und ausdauerndes Arbeiten ermöglicht zudem das Maschinengewicht von nur 960 Gramm.

Mehr unter www.festool.ch/bereit

Werkzeuge für höchste Ansprüche

Betriebsabrechnung BAB

Vom Kompetenzzentrum der Schreinerbranche

- Ermittlung der eigenen Betriebsansätze
- Vorkalkulationssätze
- Berechnungsgrundlage auf Excel basiert

Informationen unter: www.schreiner.ch/shop

«BAB» ins Produktsuchfeld eingeben.

VSSM | Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Unverzichtbar beim Innenausbau.

BRUSHLESS

18-Volt-Akku-Multitool
MT 18 LTX BL QSL

IN NEUER
metaBOX
145 L

f g+ t You Mehr auf
www.metabo.ch

STARLOCK PLUS

PICK+MIX

LiHD
TECHNOLOGY

CAS COMPLEX
BALANCE
SYSTEM

3 Jahre
Garantie
E-POWER LITHIUM

metabo
PROFESSIONAL POWER TOOL SOLUTIONS



Serviceleitung

Robert Hefti

Thomas Bickel

HOMAG

„Wir leben Service –
kompetent und schnell!
Typisch HOMAG Schweiz“.

- **Fernservice**
85,2% aller Störfälle werden durch unsere Hotline gelöst.
- **Vor-Ort-Service**
Topausgebildete Servicetechniker sind schweizweit vor Ort für Sie im Einsatz.
- **Service-App**
Schnell und einfach direkt zu Ihrem Servicepartner.

Wir sind und bleiben auch in dieser besonderen Situation Ihr
verlässlicher Partner mit Produkten und Dienstleistungen.

www.homag.com

YOUR SOLUTION